

## **Bericht der Bundesregierung über den G8-Gipfel in Lough Erne**

**vom 17. - 18. Juni 2013**

*Vom 17. bis 18. Juni 2013 trafen sich die Staats- und Regierungschefs der G8 auf Einladung des britischen Premierministers Cameron in Lough Erne in Nordirland. Im Mittelpunkt der Diskussion standen wirtschaftliche und außenpolitische Themen.*

*Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung, mit besonderem Fokus auf den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit insb. der Jugendlichen, bleibt das wichtigste gemeinsame Ziel. Es bestand Einigkeit, dass dazu durchgreifende Strukturreformen, eine wachstumsorientierte Haushaltskonsolidierung sowie die Erschließung neuer Wachstumspotenziale Hand in Hand gehen müssen. Am Rande des Gipfels gaben EU und USA den Startschuss für die Verhandlungen zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft.*

*Im Mittelpunkt der Beratungen zu außenpolitischen Themen stand die Lage in Syrien. Die G8 rief zur Umsetzung der Genfer Erklärung vom Juli 2012 auf, die die Bildung einer Übergangsregierung vorsieht. Sie erklärten einmütig ihre Unterstützung für eine Untersuchung über den Einsatz von Chemiewaffen durch die UN vor Ort. Sie sagte 1,5 Mrd. US-Dollar an zusätzlicher Hilfe zur Verbesserung der humanitären Lage zu. Die G8 erklärte erstmals gemeinsam ihre Ablehnung von Lösegeldzahlungen an Terroristen und definierten fünf Prioritäten für die Kooperation mit nordafrikanischen Staaten im Kampf gegen den Terrorismus.*

*Im Kampf gegen Steuerhinterziehung verpflichtete sich die G8 auf den Ausbau des automatischen Informationsaustauschs in Steuersachen. Zudem erklärte sie ihre Unterstützung für die Arbeiten der OECD zu „Base Erosion and Profit Shifting“ (BEPS) gegen Steuervermeidungsgestaltungen multinationaler Konzerne. Zur Bekämpfung der Geldwäsche vereinbarten die G8-Staaten die Veröffentlichung nationaler Aktionspläne, um mehr Transparenz über die wirtschaftlich Berechtigten von Unternehmen zu erzielen.*

*Zur Stärkung der Rohstofftransparenz erklärten einige G8-Staaten ihren Beitritt zu EITI, Deutschland hat zugesagt, eine Pilotierung in einem Bundesland durchzuführen. Daneben sind eine Reihe von Rohstoff- und Land-Governance-Partnerschaften zwischen G8-Staaten und Entwicklungsländern gegründet worden – darunter die von Deutschland mit Namibia und der Mongolei. Mit der Open Data Charter hat sich die G8 zur Freigabe von bestimmten Verwaltungsdaten zur freien Nutzung verpflichtet.*

*Die G8 veröffentlichte einen umfassenden Rechenschaftsbericht zur Umsetzung ihrer entwicklungspolitischen Zusagen. Zur Förderung der Ernährungssicherung in Afrika hat die G8 vier weitere Partnerstaaten in die „New Alliance“ aufgenommen.*

*2014 wird die Russische Föderation die G8-Präsidentschaft übernehmen. Präsident Putin lud zum Gipfel nach Sotschi am 4./5. Juni 2014 ein.*

## Weltwirtschaft und Handel

Die G8 setzt ihre Priorität bei **Förderung des Wachstums und Beschäftigung**. Dabei stellten die Staats- und Regierungschefs klar, dass Strukturreformen und eine nachhaltige Haushaltspolitik von besonderer Bedeutung sind. Sollten nachfragestimulierende Maßnahmen notwendig sein, müssen diese mit Korrekturen struktureller Schwächen und mit Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung Hand in Hand gehen. Die G8 hat außerdem die Rolle der Zentralbanken bei der Krisenbewältigung gewürdigt und dabei auch klar gestellt, dass die Geldpolitik, entsprechend des jeweiligen Mandats der Notenbanken, auf stabile Preise ausgerichtet sein muss. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und speziell der Jugendarbeitslosigkeit gelegt. Die Staats- und Regierungschefs haben hierzu gezielte Maßnahmen angekündigt. Wachstum und Beschäftigung soll insbesondere auch durch neue **Handelsabkommen und Handelserleichterungen** gefördert werden. Die G8 lehnt deshalb Protektionismus ab und setzt sich dafür ein, dass die Selbstverpflichtung der G20 Staaten, auf protektionistische Maßnahmen zu verzichten, über 2014 hinaus verlängert wird.

## Steuertransparenz und Geldwäschebekämpfung

Die G8 hat in Lough Erne ein starkes Signal zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidungsgestaltungen sowie der Geldwäsche gesandt. Im **Kampf gegen Steuerhinterziehung** verpflichtete sich die G8 darauf, einen automatischen steuerlichen Informationsaustausch als neuen globalen Standard zu entwickeln und zu etablieren. Die G8 wird dabei an die Vorarbeiten der USA (FATCA) und den laufenden Arbeiten in der EU anknüpfen. Zudem erklärte die G8 ihre Unterstützung für die laufenden Arbeiten der OECD zu „Base Erosion and Profit Shifting“ (BEPS) und setzte damit ein klares **Zeichen gegen** aggressive Steuergestaltungen multinationaler Konzerne mit dem Ziel der **Steuervermeidung**. Die OECD wird im Juli einen Aktionsplan für die weitere Diskussion vorlegen, die auch im G20-Rahmen stattfinden soll (Treffen der G20-Finanzminister am 19./20. Juli). Die G8 bekennt sich zur fortgeführten Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer Steuerbasis und bei der Verbesserung ihrer Steuerverwaltung und nennt in der Gipfelerklärung zwei konkrete OECD-Initiativen zur Verbesserung von Steuersystemen in Entwicklungsländern.

Zur Bekämpfung der **Geldwäsche** sagte die G8 zu, auf Basis gemeinsamer Prinzipien nationale Aktionspläne zu veröffentlichen, um eine bessere Transparenz über die wirtschaftlich Berechtigten von Unternehmen zu erzielen. Unternehmen müssen Informationen darüber haben und zeitnah zur Verfügung stellen können, wem sie tatsächlich gehören und wer sie tatsächlich kontrolliert. Diese Informationen müssen zum Zwecke der Bekämpfung von Geldwäsche und Steuerhinterziehung den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden.

### **Außen- und Sicherheitspolitik**

Der Fokus der Debatte der Staatschefs zu außen- und sicherheitspolitischen Themen lag auf der Lage in **Syrien**. Daneben ging es in den Gesprächen um die aktuellen Entwicklungen in Libyen, Nordkorea, Afghanistan, Iran und Nahost.

Die G8 verurteilte die fortdauernden Angriffe gegen die Zivilbevölkerung in Syrien, denen inzwischen nach Angaben der Vereinten Nationen 93.000 Menschen zum Opfer gefallen sind. Gemeinsam erklärte die G8 ihr Ziel einer politischen Lösung des Konflikts und der Schaffung eines geeinten, inklusiven und demokratischen Syriens. Die G8 hat die volle Umsetzung der Beschlüsse der ersten Genfer Syrien-Konferenz vom Juni 2012 gefordert, einschließlich der Schaffung einer Übergangsregierung mit voller Exekutivmacht unter Erhalt der bestehenden staatlichen Strukturen. Die G8-Staaten riefen gemeinsam dazu auf, diesen Prozess zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf einer zweiten Genfer Konferenz voranzutreiben. Die G8 erklärte ihre Unterstützung für eine Untersuchung über den Einsatz von Chemiewaffen in Syrien durch die UN vor Ort. Zur Bewältigung der humanitären Krise mit über 1,6 Mio. Flüchtlingen, insbesondere in Libanon und Jordanien, wurden knapp 1,5 Mrd. US-Dollar an zusätzlicher Hilfe zugesagt. Deutschland wird hiervon 200 Mio. Euro tragen. Die syrische Regierung wurde aufgefordert, humanitären Hilfsorganisationen endlich uneingeschränkten Zugang zum Land zu gewähren.

Die G8 riefen zu einer Unterstützung **Libyens** beim Übergang zu einem stabilen, prosperierenden und demokratischen Staat auf. Am Rande des Gipfels sagten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und die USA dem libyschen Ministerpräsidenten Seidan Unterstützung bei der Ausbildung von Sicherheitskräften zu („Libya Compact“).

Darüber hinaus bekräftigte die G8 in Bezug auf den **Nahostfriedensprozess** ihre Unterstützung für das Ziel der Zwei-Staaten-Lösung und die Wiederaufnahme direkter Friedensverhandlungen ohne Vorbedingungen.

### **Terrorismusbekämpfung und Lösegelderpressung**

Die Bekämpfung des **Terrorismus** bleibt für die G8 eine internationale Aufgabe. Im Mittelpunkt der Diskussion stand der Wille zur noch engeren Zusammenarbeit. Insbesondere die Entwicklungen in Nord- und Westafrika, u. a. in Mali, sind besorgniserregend. Die G8 einigte sich auf fünf prioritäre Aufgaben, denen sie sich – gemeinsam mit den Partnerstaaten in der Region – widmen will: 1. Stärkung von Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit, 2. Bekämpfung des illegalen Handels und Verbesserung der Grenzkontrollen, 3. Bekämpfung des gewalttätigen Extremismus, 4. Schutz multinationaler Unternehmen und 5. Kampf gegen die Wurzeln der Instabilität wie Armut und Hunger.

**Lösegelderpressung** ist eine wichtige Einkunftsquelle der Terroristen. Die G8-Staats- und Regierungschefs erklärten, dass sie die Zahlung von Lösegeldern an Terroristen strikt ablehnen, und dass sie bei Entführungsfällen intensiver zusammenarbeiten werden, u. a. durch Informationsaustausch und technische Hilfe.

### **Transparenz: Rohstoffe, Land, Open Data**

Ein Ziel des britischen Vorsitzes war es, die Transparenz in den Bereichen Rohstoffabbau, Landbewirtschaftung und Verwaltungsdaten weiter zu verbessern. Die G8 hat den neuen Standard der Rohstoff-Transparenzinitiative EITI (Extractive Industries Transparency Initiative) begrüßt, und wird in einer Reihe von Partnerschaften deren Umsetzung vorantreiben. Deutschland wird hierzu ein Kooperationsabkommen mit der Mongolei abschließen. Weiterhin erklärten vier G8-Staaten (USA, Großbritannien, Frankreich, Italien) ihren Beitritt zu dieser Initiative. Deutschland hat zugesagt, ein Pilotprojekt in einem Bundesland durchzuführen, um die Kosten und Nutzen eines EITI-Beitritts zu untersuchen. Die G8 unterstützt außerdem die Umsetzung der Leitlinien der Food and Agriculture Organization (FAO) zur Landnutzung („Voluntary Guidelines for Responsible Governance of Tenure of Land, Fisheries and Forests“), wiederum im Wege von direkten Partnerschaften mit Entwicklungsländern. Deutsch-

land hat daher eine Partnerschaft zur Unterstützung nationaler Land-Governance-Programme mit Namibia vereinbart. Zuletzt einigte sich die G8 auf eine *Open Data Charter*, derzufolge eine Reihe von Verwaltungsdatensätzen in einheitlicher und leicht weiterverwendbarer Form für eine ungehinderte wirtschaftliche Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

### **Handel in und mit Afrika und Ernährungssicherung**

Die G8 setzte sich in Lough Erne zum Ziel, die **regionale Handelsintegration in Afrika** intensiver zu fördern. Sie wird zu diesem Zweck der Afrikanischen Union (AU) dabei helfen, bis 2022 Grenzübergangszeiten in Afrika um 50 % zu reduzieren. Weiterhin unterstützt sie den Aktionsplan der AU „Boosting Intra-African Trade“ (BIAT), der u. a. vorsieht, bis zum Jahr 2017 eine Pan-Afrikanische Freihandelszone zu schaffen. Zudem verpflichtet sich die G8, Vorbereitungsfazilitäten für afrikanische Infrastrukturprojekte stärker zu unterstützen.

Die auf dem G8-Gipfel in Camp David 2012 beschlossenen Neue Allianz für **Ernährungssicherung**, die die ländlichen Entwicklung und Ernährungssicherung in Afrika fördern soll, wird auf weitere afrikanische Partnerländer ausgeweitet: Malawi, Nigeria, Senegal und Benin. Deutschland übernimmt die Federführung für das Kooperationsabkommen mit Benin. Weiterhin begrüßte die G8 den kürzlich verabschiedeten „Global Nutrition for Growth Compact“, der konkrete Ziele zur Bekämpfung von Mangelernährung in Entwicklungsländern setzt.

### **Deauville-Partnerschaft**

2011 hatte die G8 beim Gipfel in Deauville eine Partnerschaft mit den Reformstaaten in der arabischen Welt begründet. Die Region steht nach Auffassung der G8 weiterhin vor ernsthaften Herausforderungen. Sie erneuerte ihre Unterstützung für den politischen und wirtschaftlichen Wandel in der Region. Der Fokus der diesjährigen Bemühungen der G8 lag dabei auf der Förderung von Frauen, der Stärkung der KMUs und der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Zudem hat sich jeder G8-Staat dazu verpflichtet, einen nationalen Aktionsplan zur Rückführung außer Landes geschaffter Vermögenswerte auszuarbeiten und diesen beim zweiten Arab Forum on Asset Recovery im Oktober 2013 vorzulegen. Die in Deauville angestoßene Auswei-

tung des geographischen Mandats der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) durch die 61 Mitgliedsstaaten ist nahezu abgeschlossen, die letzten zwei Ratifikationen stehen unmittelbar bevor.

### **Klima und nukleare Sicherheit**

Deutschland setzte sich erfolgreich dafür ein, dass sich die G8 auch in diesem Jahr mit Klimafragen befasste. Die G8 unterstrich, dass der Klimawandel erhebliche ökonomische und sicherheitspolitische Risiken birgt und erneuerte ihr Bekenntnis zum Ziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter 2 Grad zu begrenzen. Weiterhin setzt sich die G8 im Rahmen des VN-Prozesses (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) dafür ein, dass bis 2015 ein rechtsverbindliches Instrument für die Zeit nach 2020 geschaffen wird, das konkrete und bindende Klimaziele festschreibt. Ferner bekräftigte die G8 die Zusage der entwickelten Staaten zur gemeinsamen Mobilisierung von jährlich 100 Mrd. US-Dollar bis 2020 zur Klimafinanzierung. Die G8 wiederholte zudem, zwei Jahre nach Fukushima, ihr Bekenntnis zu internationaler Kooperation zur Stärkung der Sicherheit von Nuklearanlagen durch Umsetzung des Aktionsplans der IAEA.

### **G8-Rechenschaftsbericht**

Die G8 veröffentlichte einen umfassenden Rechenschaftsbericht zur Umsetzung der wichtigsten entwicklungspolitischen Zusagen der G8. Er ist nach dem Muskoka-Rechenschaftsbericht von 2010 der zweite umfassende Rechenschaftsbericht der G8 und analysiert die Umsetzung der erstmals im G8-Bericht von Muskoka genannten 56 wichtigsten Entwicklungszusagen sowie Zusagen der letzten drei Jahre der G8. Der Rechenschaftsbericht zeigt, dass die G8 auf gutem Wege ist, ihre entwicklungspolitischen Zusagen zu erfüllen. Deutschland schneidet darin gut ab.